

Minorité

(Borel, Dupraz, Eymann, Hollenstein, Rechsteiner Rudolf, Semadeni, Strahm, Stump)
Adhérer au projet du Conseil fédéral

Proposition Dupraz

Let. c

c. (au maximum 3,5 millions de francs).

Einleitung, Bst. a, b – Introduction, let. a, b
Angenommen – Adopté

Bst. c – Let. c

Angenommen gemäss Antrag Dupraz
Adopté selon la proposition Dupraz

Art. 3

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Namentliche GesamtAbstimmung

Vote sur l'ensemble, nominatif

(Ref.: 1785)

Für Annahme des Entwurfes stimmen – Acceptent le projet:

Aeppli, Aguet, Alder, Banga, Baumann Ruedi, Baumann Stephanie, Baumberger, Bäumlín, Béguelin, Berberat, Bezola, Bircher, Blaser, Bonny, Borel, Burgener, Caccia, Carobio, Cavadini Adriano, Comby, David, Deiss, Dormann, Ducrot, Dünki, Dupraz, Durrer, Eberhard, Eggly, Ehrler, Engelberger, Epiney, Eymann, Fankhauser, Fasel, Fässler, Filliez, Fischer-Seengen, Friderici, Gadiant, Goll, Gonseth, Grendelmeier, Gros Jean-Michel, Gross Jost, Grossenbacher, Guisan, Günter, Gysin Remo, Hafner Ursula, Hämmerle, Heberlein, Hegetschweiler, Heim, Hess Peter, Hochreutener, Hollenstein, Hubmann, Jans, Jeanprêtre, Jutzet, Keller Christine, Kühne, Lachat, Langenberger, Leemann, Leu, Lötscher, Maitre, Marti Werner, Maury Pasquier, Meier Hans, Meyer Theo, Müller Erich, Müller-Hemmi, Oehrlí, Ostermann, Philipona, Raggenbass, Ratti, Rechsteiner Paul, Rechsteiner Rudolf, Rennwald, Roth, Ruckstuhl, Ruffy, Sandoz Marcel, Sandoz Suzette, Scheurer, Schmid Odilo, Semadeni, Simon, Spielmann, Stamm Judith, Strahm, Stump, Teuscher, Thür, Tschäppät, Tschopp, Vallender, Vermot, Vogel, Vollmer, von Allmen, von Felten, Weber Agnes, Weigelt, Widmer, Wiederkehr, Wittenwiler, Wyss, Zapfl, Zbinden (114)

Dagegen stimmen – Rejetent le projet:

Aregger, Baumann Alexander, Binder, Borer, Bortoluzzi, Dettling, Dreher, Fehr Hans, Fischer-Hägglingen, Freund, Frey Walter, Giezendanner, Gusset, Hasler Ernst, Hess Otto, Kunz, Moser, Schenk, Scherrer Jürg, Schlür, Schmid Samuel, Schmied Walter, Steinemann, Steiner, Vetterli, Waber (26)

Der Stimme enthalten sich – S'abstiennent:

Brunner Toni, Bühler, Egerszegi, Föhn, Kofmel, Maspoli, Nebiker, Rycken, Seiler Hanspeter, Speck, Steffen, Tschuppert (12)

Entschuldigt/abwesend sind – Sont excusés/absents:

Bangerter, Blocher, Bosshard, Bühlmann, Cavalli, Chiffelle, Christen, Columberg, Couchepin, de Dardel, Diener, Engler, Fehr Lisbeth, Frey Claude, Fritschi, Grobet, Gross Andreas, Gysin Hans Rudolf, Haering Binder, Herczog, Imhof, Jaquet, Keller Rudolf, Lauper, Ledergerber, Leuba, Loeb, Loretan Otto, Maurer, Meier Samuel, Mühlemann, Nabholz, Pelli, Pidoux, Pini, Randegger, Ruf, Stamm Luzi, Steinegger, Stucky, Suter, Thanei, Theiler, Weyeneth, Widrig, Ziegler, Zwygart (47)

Präsidium, stimmt nicht – Présidence, ne vote pas:
Leuenberger

(1)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

95.088

Asylgesetz und Anag. Änderung

Loi sur l'asile et LSEE. Modification

Fortsetzung – Suite

Siehe Seite 521 hiavor – Voir page 521 ci-devant

B. Bundesgesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer (Fortsetzung)

B. Loi fédérale sur le séjour et l'établissement des étrangers (suite)

Art. 25a Abs. 1 – Art. 25a al. 1

Fischer-Hägglingen Theo (V, AG): Sie haben gestern aufgrund eines Ordnungsantrages die Abstimmung über die Ausgabenbremse auf heute verschoben, und zwar mitten im Abstimmungsprozedere, weil die Mehrheit des Rates befürchten musste, das Quorum könnte nicht erreicht werden. Vom Reglement her war der Ordnungsantrag rechtens, politisch jedoch war er unfair und bedenklich. Ich habe gestern der Debatte genau zugehört. Sie hat meine Befürchtungen bestätigt, dass eine neue Bundessubvention geschaffen werden soll, die nicht nur von Gemeinden und Kantonen abgerufen werden kann, sondern auch von verschiedensten Organisationen: von den Hilfswerken bis zu den Gewerkschaften, wie wir gestern gehört haben.

Wenn es Ihnen mit der Sanierung des Bundeshaushaltes ernst ist, müssen Sie diesen Artikel streichen. Ich bitte Sie, nein zu stimmen.

Fankhauser Angeline (S, BL), Berichterstatterin: Ich möchte nur daran erinnern, dass die Kommission Ihnen grossmehrheitlich empfiehlt, diesem unbedingt nötigen Artikel zuzustimmen. Sie erinnern sich, was Herr Bundesrat Koller uns gestern noch dazu gesagt hat. Bitte, stimmen Sie zu!

Ausgabenbremse – Frein aux dépenses

Abstimmung – Vote

Für Annahme der Ausgabe

99 Stimmen

Dagegen

49 Stimmen

Das qualifizierte Mehr ist nicht erreicht

La majorité qualifiée n'est pas acquise

Präsident: Bereits vor der Bekanntgabe des Resultates hat Herr Rechsteiner Rudolf, der beim vorherigen Geschäft auf dem Berichterstatterplatz sass, mir gemeldet, seine Stimmabgabe werde vom elektronischen Abstimmungssystem nicht akzeptiert. Ich bitte den Übersetzer, das zu überprüfen und mir Meldung zu erstatten. – Es steht eindeutig fest, dass die Stimme Rechsteiner nicht gezählt worden ist, weil sein Platz noch auf das Berichterstatterpult umgeschaltet war. Ich schlage Ihnen vor, diese Abstimmung zu wiederholen. (*Unruhe*)

Fischer-Hägglingen Theo (V, AG): Die Stimme Rechsteiner Rudolf ist jetzt abgegeben worden, und das Resultat lautet 100. Das Minimum für die Annahme der Ausgabe ist nach

Reglement 101 Stimmen. Wir haben nun das Spiel mit Tricks zweimal durchgespielt, und ich bitte Sie jetzt, diese Abstimmung, diese Willensäusserung des Parlamentes, anzuerkennen. Sonst machen wir hier eine Farce und ein Theater!

Präsident: Ich habe bei früherer Gelegenheit erklärt, dass ich Abstimmungen bei Nichtfunktionieren der Elektronik wiederholen werde. Ich beantrage Ihnen, diese Abstimmung zu wiederholen. – Dagegen erhebt sich Widerstand; ich lasse darüber abstimmen, ob wir die Abstimmung wiederholen.

Abstimmung – Vote

Für den Ordnungsantrag des Präsidenten	83 Stimmen
Dagegen	73 Stimmen

Ausgabenbremse – Frein aux dépenses

Abstimmung – Vote

Für Annahme der Ausgabe	96 Stimmen
Dagegen	54 Stimmen

*Das qualifizierte Mehr ist nicht erreicht
La majorité qualifiée n'est pas acquise*

Präsident: Damit besteht weiterhin eine Differenz zum Ständerat. (*Unruhe, teilweiser Beifall*)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

97.057

Doppelbesteuerung. Abkommen mit Argentinien Double imposition. Convention avec l'Argentine

Botschaft und Beschlusssentwurf vom 13. August 1997
(BBl 1997 IV 417)
Message et projet d'arrêté du 13 août 1997
(FF 1997 IV 365)

Beschluss des Ständerates vom 4. Dezember 1997
Décision du Conseil des Etats du 4 décembre 1997
Kategorie V, Art. 68 GRN – Catégorie V, art. 68 RCN

Stucky Georg (R, ZG) unterbreitet im Namen der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) den folgenden schriftlichen Bericht:

Dieses Abkommen trägt zum steuerlichen Schutz der schweizerischen Unternehmen und Investitionen in Argentinien bei, indem es gegenüber den Konkurrenten aus anderen Industriestaaten günstige steuerliche Rahmenbedingungen schafft. Auch dürfte ein Abkommen mit diesem bedeutenden südamerikanischen Staat den Weg für Doppelbesteuerungsabkommen mit weiteren wichtigen Ländern dieser Region ebnen. Dadurch wird der Schweizer Wirtschaft ermöglicht, sich in dieser Region zu entfalten.

Dieses Abkommen folgt sowohl materiell als auch formell weitgehend dem Musterabkommen der OECD und der schweizerischen Abkommenspraxis. Es ist in der Vernehmlassung von den Kantonen und interessierten Wirtschaftskreisen gutgeheissen worden.

Die wichtigsten Bestimmungen

Betroffene Steuern: Das Abkommen gilt für die Einkommens- und Vermögenssteuern, nicht aber für die Verrechnungssteuer auf Lotteriegewinnen.

Dividenden: Das Besteuerungsrecht des Quellenstaates ist auf 10 Prozent im Beteiligungsverhältnis (ab 25 Prozent) und

auf 15 Prozent in den übrigen Fällen begrenzt. Argentinien erhebt zur Zeit auf Dividenden keine Quellensteuer. Sollte Argentinien in einem Doppelbesteuerungsabkommen mit einem anderen OECD-Mitgliedstaat tiefere Sätze vereinbaren, ist es gemäss der Meistbegünstigungsklausel verpflichtet, diese Sätze automatisch auch auf Dividendenzahlungen an schweizerische Aktionäre anzuwenden.

Zinsen: Der Quellenstaat kann auf Zinsen eine Steuer von höchstens 12 Prozent erheben, wobei auch hier die Meistbegünstigungsklausel zum Tragen kommt.

Lizenzgebühren: Die Quellensteuersätze sind je nach Kategorie der Lizenzgebühr unterschiedlich, nämlich:

- 3 Prozent für Nachrichten;
- 5 Prozent für Urheberrechte;
- 10 Prozent für Patente, Marken, Know-how, Leasinggebühren und technische Unterstützungsleistungen;
- 15 Prozent in den übrigen Fällen.

Methode zur Vermeidung der Doppelbesteuerung: Die Schweiz vermeidet die Doppelbesteuerung wie üblich mittels Befreiung unter Progressionsvorbehalt bzw. für Dividenden, Zinsen und Lizenzgebühren mittels Anrechnung der argentinischen Sockelsteuer an die schweizerischen Steuern. Argentinien wendet die Anrechnungsmethode an.

Finanzielle Auswirkungen: Die Steuereinsparnisse, die der Abschluss des Doppelbesteuerungsabkommens nach sich zieht, werden durch die gleichzeitig sich ergebenden Vorteile für den schweizerischen Fiskus wettgemacht: Die aus Argentinien stammenden Einkünfte werden in der Schweiz mit dem Bruttobetrag besteuert, woraus eine allgemeine Erhöhung des steuerbaren Einkommens resultiert.

Stucky Georg (R, ZG) présente au nom de la Commission de l'économie et des redevances (CER) le rapport écrit suivant:

La présente convention contribue à protéger sur le plan fiscal les entreprises et les nombreux investissements suisses en Argentine, en leur apportant les conditions-cadres fiscales favorables par rapport aux concurrents des autres pays industrialisés. Cet accord avec un pays important du Sud de l'Amérique latine devrait également ouvrir la voie à des conventions de double imposition avec d'autres pays importants de cette région, ce qui permettrait à l'économie suisse de se développer sur ce continent.

Cette convention suit dans une large mesure, aussi bien du point de vue de la forme que du fond, le Modèle de l'OCDE, ainsi que la pratique conventionnelle suisse. Elle a été approuvée par les cantons et les milieux économiques intéressés lors de la procédure de consultation.

Les principales dispositions de la convention

Impôts visés: La convention s'applique aux impôts sur le revenu et sur la fortune, à l'exception de l'impôt anticipé suisse sur les gains réalisés dans les loteries.

Dividendes: Le taux d'impôt à la source est limité à 10 pour cent pour les participations dès 25 pour cent détenues par des sociétés et de 15 pour cent dans les autres cas. Actuellement, l'Argentine ne prélève pas d'impôt à la source sur les dividendes. Par ailleurs, la clause de la nation la plus favorisée prévoit que si l'Argentine concède des taux inférieurs à des Etats membres de l'OCDE, ces taux seront automatiquement applicables aux actionnaires résidents de Suisse.

Intérêts: La convention réserve à l'Etat de la source un droit d'imposition limité à 12 pour cent, assorti également de la clause de la nation la plus favorisée.

Redevances: Le taux d'impôt à la source diffère selon les catégories de redevances:

- 3 pour cent pour l'usage ou la concession de l'usage de nouvelles;
- 5 pour cent pour les droits d'auteur;
- 10 pour cent pour les brevets, marques, know-how, leasing et assistance technique;
- 15 pour cent dans les autres cas.

Méthodes pour éliminer les doubles impositions: La Suisse pratique dans la règle la méthode de l'exonération avec progressivité et, le cas échéant, la méthode de l'imputation de l'impôt résiduel argentin en ce qui concerne les dividendes,

Asylgesetz und Anag. Änderung

Loi sur l'asile et LSEE. Modification

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1998
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	10
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	95.088
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	12.03.1998 - 08:00
Date	
Data	
Seite	549-550
Page	
Pagina	
Ref. No	20 043 658

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.